NACHRICHTEN AG

02. Juni 2025

Forggensee erreicht Stauziel: Schifffahrt startet nach Wetterglück!

Der Forggensee erreicht sein Stauziel am 1. Juni 2025 nach Wasserstandsschwankungen. Uniper optimiert die Wassernutzung für Energie.

Forggensee, Deutschland - Der Forggensee, als größter Stausee Deutschlands, hat am 1. Juni 2025 sein angestrebtes Stauziel erreicht. Trotz geringer Niederschläge und der Herausforderungen, die damit verbunden waren, gelang es dem Energieunternehmen Uniper, den Wasserstand rechtzeitig zu stabilisieren. Im Winter fiel zu wenig Schnee und auch der Frühling brachte nicht die erforderlichen Regenmengen, was zu einem langen niedrigen Wasserstand beitrug. Dank der aktuellen Niederschläge konnte die Punktlandung jedoch erreicht werden, bestätigte ein Sprecher von Uniper.

Die Bewirtschaftung des Forggensees hat eine lange Geschichte. Er wurde 1954 als Kopfspeicher für Wasserkraftwerke aufgestaut

und dient nicht nur der Stromproduktion, sondern auch dem Hochwasserschutz für die Regionen unterhalb. Der Bescheid an die Schifffahrt war unmissverständlich: Der ursprünglich für den 1. Juni geplante Saisonstart musste aufgrund des niedrigen Wasserstands verschoben werden. Nun soll die Schifffahrt ab dem 4. Juni wieder anlaufen.

Wasserkraft und Hochwasserschutz

Der Forggensee wird während der Wintermonate abgelassen, um den Strombedarf zu decken, und bis zum 1. Juni wieder aufgefüllt. Dies geschieht nicht nur für die Energieerzeugung, sondern auch zur präventiven Hochwasserbewältigung. Nach den Hochwasserereignissen in der Vergangenheit, wie dem Pfingsthochwasser 1999, wurden Maßnahmen ergriffen, um die Speicherbewirtschaftung zu verbessern. Dazu gehören die Erhöhung der Abgabekapazität des Kraftwerks Roßhaupten und die Einführung einer Hochwasservorhersagezentrale.

Mit einem Rückhaltevolumen von einst 15 Millionen Kubikmetern und einem Speichervermögen von 166 Millionen Kubikmetern spielt der Forggensee eine zentrale Rolle in der Hochwasserschutzstrategie der Region. Im Sinne der nachhaltigen Energienutzung bietet die Wasserkraft signifikante Vorteile, nutzt sie doch die Bewegungs- und potenziellen Energien des Wassers zur Stromerzeugung. Der Forggensee und seine Kraftwerke sind Teil eines Netzwerks, das jährlich erhebliche Mengen Strom, rund 150 Millionen Kilowattstunden, bereitstellt.

Ökologische Herausforderungen

Die Nutzung der Wasserkraft bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich. Es ist bekannt, dass die Umleitung und Speicherung von Wasser die Gewässerökologie erheblich beeinflussen kann. Unter anderem wird die biologische Durchgängigkeit für Wanderfische unterbrochen, was zu einem Verlust an Artenvielfalt führen kann. Das Umweltbundesamt

fordert daher modernisierte Ansätze zur Wasserkraftnutzung, um Umweltauswirkungen zu verringern und Fischauf- und -abstiegshilfen zu implementieren.

Insgesamt zeigt sich der Forggensee als ein multifunktionaler Stausee, der sowohl zur Energieerzeugung als auch zum Hochwasserschutz dient. Dennoch bleibt es essenziell, die ökologischen Aspekte der Wassernutzung zu berücksichtigen, um die nachhaltigsten Lösungen für die Region zu finden. PNP und die Wasserwirtschaftsämter arbeiten gemeinsam daran, die Herausforderungen zu meistern und die Nutzung der Wasserkraft in Einklang mit der Natur voranzutreiben.

Für mehr Informationen über die Möglichkeiten und Herausforderungen der Wasserkraftnutzung lohnt sich ein Blick auf die umfassenden Berichte des Umweltbundesamtes.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	mangelndes Schmelzwasser, geringe Niederschläge
Ort	Forggensee, Deutschland
Quellen	• www.pnp.de • www.wwa-ke.bayern.de • www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net